

**pro vita alpina – spezial nr. 12**  
**dezember 2008**  
hans haid

**„GLÜCK  
auf  
ins Gebirg Ruck  
sack schnür das berg  
feste Schuhwerk  
Kniehosn Wadlstrümpf  
Karo hemd Filzhut  
Wanderstock Schwindel  
freiheit“**

mit diesem ganz und gar nicht weihnachtlichen gedicht meines saarländischen freundes alfred gulden aus dem buch „glück auf:ins gebirg“ schicke ich herzliche und spezielle grüße an alle mitarbeiter, partner und freunde der PRO VITA ALPINA-international!

es liegen ereignisreiche wochen und monate hinter uns. wahrscheinlich noch ereignisreicher und erwartungsvoller wird das kommende jahr 2009 werden; für den alpentourismus, für die erschließer und zerstörer und besonders für die höchst nötigen widerständigkeiten. zuerst aber zu den **erfreulichen nachrichten**: ich freue mich jedesmal, wenn von partnern im netzwerk PRO VITA ALPINA-international informationen kommen, nachrichten als zeitschrift, über e-mail, über telefon und persönliche begegnungen. da darf ich dem **„forum PRO schwarzwaldbauern e.V.“** und speziell dem siegfried jäckle danken und gratulieren zum mutigen kampf gegen die schlimmen machenschaften der agrarlobby und der von ihr getriebenen politiker (kontakt über [spittelhof@t-online.de](mailto:spittelhof@t-online.de)). da freue ich mich, wenn ich immer wieder von **heike aghte** ([heike.aghte@t-online.de](mailto:heike.aghte@t-online.de)) die informationen bekomme mit nachrichten zum verkehrten verkehrsgeschehen. also: „bessere luft,weniger lärm und faire preise im güterverkehr“. stellvertretend für unsere und meine verbundenheit mit den sprachminderheiten in den alpen grüße und danke ich den freunden im fersental/bersntol in der provinz trient für alle botschaften und e-mails, speziell über [equipe@kib.it](mailto:equipe@kib.it) und für die zeitschrift **„LEM culture e minoranze in europa/minderheiten und kultur in europa“**. das ist derzeit die mit abstand beste zeitschrift, herausgegeben vom **„bersntoler kulturinstitut/istituto culturale móchene** in I-38050 pal'ü des Fërsina. und ermüdlich seit mehr als dreißig jahren bekommen wir die zeitschrift der provencalischen und anderer minderheiten in italien [info@couboscuro.it](mailto:info@couboscuro.it).

es ist die **„COUMBOSCURO“-zeitschrift** von und mit sergio arneodo und gustavo buratti. am rühriqsten sind offenbar die schweizer freunde und partner: es kommt die zeitschrift **„das schweizer berggebiet“** der SAB-schweizerische arbeitsgemeinschaft für die berggebiete (immer konsequent mehrsprachig) über [info@sab.ch](mailto:info@sab.ch) und es kommt die kostbare äpler-und äplerinnen-zeitschrift **„zalp“** über [mail@zalp.ch](mailto:mail@zalp.ch). und **„wilderness-news“** informiert über rettungsaktionen in den alpen „für mehr wildnis und gegen schleichende zerstörung“ ([info@mountainwilderness.ch](mailto:info@mountainwilderness.ch)); und nicht minder engagiert und mitunter kämpferisch ist **„echo“** das magazin des vereins „zum schutz des alpengebietes vor dem transitverkehr“; 5 mal im jahr. [weekend@alpeninitiative.ch](mailto:weekend@alpeninitiative.ch). und in engem zusammenhang damit auch „umwelt“ mit aktuellen nachrichten aus dem **umweltsekretariat oberwallis** ([umweltsekretariat@rhone.ch](mailto:umweltsekretariat@rhone.ch)). das mutigste und deftigste zeitschriftenprojekt nennt sich **„rote anneliese“** und kommt aus brig im wallis (rote.anneliese@rhone.ch); unerschrocken & frech & bissig. zuletzt auch wieder in der nr. 205 vom november 2008 mit berichten über den widerstand in der obergoms gegen weitere kraftwerks-naturzerstörungs-aktionen und über die „rauchopfer“ vor der „gletscherstube“ eines spitzpolitikers; mit spott und hohn. wer kann und will soll die ROTE ANNELIESE unterstützen. wenig kämpferisch, aber durchaus notwendig ist beispielsweise die information der **„alpenkonvention“**. es gibt zwar den anspruch auf „nachhaltige entwicklung für die alpen“. aber es fehlt halt immer und überall die wichtigste basis, nämlich die KULTUR. aber es gibt in der sondernummer 50 vom frühjahr 2008 prominenten-texte, schöne politikerphrasen und haufenweis offizielles. aber es geht nichts weiter. ([oesterreich@cipra.org](mailto:oesterreich@cipra.org)) mit den **alpenvereinen** und den **alpenschutzorganisationen** müssen wir uns weiterhin und

aktiv verbünden. die „naturfreunde“ haben mit „**integra**“ ein wichtiges sprachorgan. die ausgabe 1/2008 ist zur gänze dem thema „tourismus gewinnt durch klimaschutz“ gewidmet. viele anregungen und vorschläge! persönlich danke ich und grüße ich im namen des pro-vita-alpina-netzwerkes (international): „unser“ professor **werner bätzing** hat uns wieder einen „rundbrief juli 2008“ gesandt ([wbaetz@geographie.uni-erlangen.de](mailto:wbaetz@geographie.uni-erlangen.de)). sein neuer wanderführer valle stura zum „wandern im südpiemont“ ist wieder eine geografisch-kulturelle meisterleistung an umfassender information.

sehr erfreulich ist die immer enger werdene kooperation mit der **EURAC** in bozen, also der europäischen akademie und dort speziell mit dem „institut für regionalentwicklung und standortmanagement“ und persönlich zu flavio ruffini. es gibt bei der eurac auch noch die „koordinierungsstelle alpenkonvention“, ein „institut für föderalismus und regionalismusforschung“ und unter anderem ein „institut für minderheitenrechte“ sowie ein „institut für alpine umwelt“ und eine sehr fundierte fachbibliothek. alles in bozen in der drususallee. zusammen mit der zeitschrift „geographische rundschau“ wurde eine neue alpenkarte erstellt. siehe auch unter [www.eurac.edu/agralp/](http://www.eurac.edu/agralp/)!

es gibt viel, ja sehr viel erfreuliches und positives. ich will nicht klagen. aber ich will hoffen, daß es weitergeht.

in den letzten wochen bin ich mehrfach zum thema **NEUES LEBEN IN DEN ALPEN** unterwegs gewesen. ich habe gesammelt, diskutiert, referiert, an unseren netzwerken weitergebaut, habe viel literatur gesammelt. im vordergrund sehe ich die chancen bzw. die notwendige neudefinition „nachhaltige entwicklung“. dazu könnte es prima modelle geben und zwar im bereich der **UNESCO**, einmal über den neuen schwerpunkt „**immaterielle kultur**“ (sagen, mündliche überlieferung, musik, dialekt, volksmedizin usw.) und dann über die sogenannten „unesco-biosphären-reservate“ bzw. (in österreich) „**unesco-biosphären-parks**“. noch besser ist es so, wie es die schweizer machen und wie sie es von paris bewilligt bekommen haben. da heißt es jetzt:

UNESCO BIOSPHÄRE ENTLERBUCH  
und

UNESCO BIOSFERA VAL MÜSTAIR.

und genau nach diesem muster gibt es konkrete planungen zur errichtung eine UNESCO BIOSPHÄRE SIMILAUN, nach Möglichkeit grenzüberschreitend Nordtirol-Südtirol.

„Park“ und „reservat“ sind einschränkend, abwertend. und dazu kommt, daß die

UNESCO gemäß der so genannten „sevillastrategie“ diese regionen als „modellregionen nachhaltiger entwicklung“ sieht. wie es am beispiel der biosphären im kleinen walsertal, im schweizerischen entlebuch und im münstertal/val müstair bereits ausgearbeitet wurde, gibt es in den leitlinien ein umfassendes konzept, einen umfassenden ansatz des

MITEINANDER VON  
KULTUR  
LANDWIRTSCHAFT  
TOURISMUS  
WIRTSCHAFT  
BILDUNG usw. mit  
NATUR

es geht um die „versöhnung von mensch und natur“, es geht um das einbeziehen auch von ortschaften und tälern. also ist es weit mehr als „nur“ landschafts- und naturschutz“. an den neuen projekten zu arbeiten, sie weiter zu entwickeln, sie zu realisieren ist eine meiner derzeit wichtigsten und spannendsten aufgaben. das verstehe ich auch als eine der aufgaben unserer PRO VITA ALPINA-INTERNATIONAL.

eine zweite ebene ist für PRO VITA ALPINA das maßgebliche mitwirken an der seit 1997 bestehenden struktur

**ALPENSTADT DES JAHRES.**

Eine Jury, derzeit bestehend aus der CIPRA in der person von andreas weissen und der PRO VITA ALPINA in der person von gerhard leeb, schlägt eine alpenstadt vor. dann wird entschieden und wird geplant und gearbeitet. zur erinnerung nenne ich hier die bisherigen ALPENSTÄDTE:

1997 villach (A)  
1999 belluno (I)  
2000 maribor/Marburg (SLO)  
2001 bad reichenhall (D)  
2002 gap (F)  
2003 herisau (CH)  
2004 trento/trient (I)  
2005 sonthofen (D)  
2006 chambery (F)  
2008 brig (CH)  
2009 wird es bozen (I) sein und  
2010 bad aussee (A) mit dem steirischen salzkammergut.

auch für die ALPENSTADT gilt: es geht (neben der zumindest teilweisen realisierung und umsetzung gemäß der ALPENKONVENTION) um die **NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**. die „ALPENSTÄDTE“ als modelle!

\*\*\*\*\*

über schrecklichkeiten und **alpinen horror** möchte ich gar nicht schreiben und berichten. aber es ist teilweise so grausam und brutal, daß ich dennoch ein paar fakten und ereignisse skizzieren muß:

es gibt seit 1977 in den öztaler und stubaier alpen zwei **UNESCO-BIOSPHÄREN**, nämlich den „**Gurgler kamm**“ und den „**Gossenkölle-See**“. beide sind am absterben. beide sind durch unverantwortliche touristische brutalitäten zugrunde gerichtet worden. das land tirol ist zögerlich und blockiert. hoffentlich gelingt es, die unesco-biosphäre similaun einzurichten.

\*\*\*\*\*

unermüdlich und mit reichlichem geldsegen ausgestattet, werden nach wie vor von der **strom-lobby** neue **pumpspeicher-kraftwerke** geplant, werden almen und reservate zerstört. es gibt wenig widerstand. am rühriqsten ist die „rote anneliese“. es soll sogar im naturschutzgebiet die überflutung des national geschützten zwischenbergtales vollzogen werden (vgl.nr. 203 s. 4 f). in der obergoms gibt es massiven widerstand gegen das EnAlpin-projekt im gerental und im gonerli (nr. 205, s. 11). „lötschentaler machenschaften“ nennt die „rote anneliese“ (nr. 204, s. 4-7) konkete projekte teils illegaler, teils politisch abgesegneter zerstörungsprojekte.

\*\*\*\*\*

geradezu unvergleichlich brutal sind etliche szenen aus dem **tiroler tourismus-horror** der „zuhälter des ewigen schnees“ (laut maurice chappaz). der ort obergurgl auf 1930 m, ca. 440 einwohner, ca. 4000 betten etc. hat innerhalb eines jahres 70 millionen in neue

es freut mich. ich will euch allen alles Gute wünschen, gesegnete weihnachten, ein harmonisches und glückliches jahr 2009.

es grüßt hans haid

bahnen und hotels investiert. illegal wurde eine straße auf den alten kultberg HOHE MUT gebaut, illegal wurde eine torf-moor zerstört. die zustände würden an eine bananenrepublik erinnern. die landesregierung erteilt gegen die intentionen des landesumweltanwaltes die weisung zum bau des berüchtigten und höchst gefährlichen „Notweges“ im pitztal. dann folgt, wider gegen den landesumweltananwalt und sogar gegen die eigene landes-umweltabteilung die WEISUNG zum bau eines höchst dubiosen monsterprojektes ADVENTURE DOME an der mündung der öztaler ache in den inn, angepriesen von den machern als „europas größter und trendigster outdoor-adventure park.“

\*\*\*\*\*

ich sammle, registriere und dokumentiere im archiv alle unterlagen. es gibt jeweils eigene sammelmappen. ich plane weiterhin eine alpenweite **DOKUMENTATION der modelle des NEUEN LEBENS** in verbindung mit modellen der WIDERSTÄNDIGKEIT und der hoffnung. dazu gibt es PRO VITA ALPINA und die ALPENAKADEMIE und weiterhin das NETZWERK der partner und freunde. auch wieder 2009 und weiterhin.

in meinem neuen **roman „similaun“** und in einem neuen hörspiel habe ich poetisch-polemisch alles zu verarbeiten versucht, was mich und uns bedrängt, beleidigt, zornig und hilflos macht, daß es zum schreien und zum weinen wäre: das **hörspiel** gibt es erstmalig im österreichischen rundfunk Ö1 am 23. dezember ab 21.00 unter dem titel

„MIT TRÄNEN FÜLLT MAN KEINE BETTEN“